

Die Mitgliederförderung durch Genossenschaften im System des Ertragsteuerrechts

von Wilfried Schulte

845 908



Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

1985

INSTITUT FÜR GENOSSENSCHAFTSWESEN
DER WESTFÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Inhaltsübersicht
=====

	<u>Seite</u>
Abkürzungsverzeichnis	13
 <u>1. Teil</u>	
Die Sonderstellung der Genossenschaft im Gesellschafts- und Ertragsteuerrecht	19
A) Die Entstehung der modernen Genossenschaft und ihre anfängliche Ertragsbesteuerung	20
I. Die moderne Genossenschaftsbewegung	20
II. Die Gründe für die Schaffung eines Genossenschaftsgesetzes	22
III. Das Gesetzgebungsverfahren	27
IV. Die ertragsteuerliche Behandlung der Genossenschaft in der Entstehungsphase	29
B) Die Entwicklung der Genossenschaft zum Großverein und zum Ertragsteuersubjekt	31
I. Die Anpassung des Genossenschaftsrechtes an veränderte wirtschaftliche Strukturen	32
II. Der Wandel der Genossenschaft in ertragsteuerlicher Sicht	38
C) Das heutige Erscheinungsbild der Genossenschaft und ihre besondere ertragsteuerliche Behandlung	51
I. Die Genossenschaft als Personalverein	52
II. Die typischen Merkmale der Genossenschaft	57
1. Die nicht geschlossene Mitgliederzahl	58
2. Der gemeinschaftliche Geschäftsbetrieb	60
3. Der Förderungszweck	61

	<u>Seite</u>
III. Die Sonderbestimmungen für Genossenschaften im Ertragsteuerrecht	72
1. Die Genossenschaft als allgemeines Ertragsteuersubjekt	72
2. Die Steuerbefreiung der land- und forstwirtschaftlichen Kooperationsgenossenschaften	73
a) Die Voraussetzungen der Steuerbefreiung	74
b) Der Zweck der Steuerbefreiung	77
3. Die genossenschaftliche Rückvergütung	80
a) Die Rechtsnatur der genossenschaftlichen Rückvergütung	80
b) Der Tatbestand des § 22 KStG	81
c) Die Kritik an der steuermindernden Wirkung genossenschaftlicher Rückvergütungen	85
<u>2. Teil</u>	
Die genossenschaftliche Mitgliederförderung am Maßstab des steuerlichen Einkommens- und Gewinnbegriffes	87
A) Die Besteuerungsgüter Einkommen und Gewinn	87
I. Der Einkommensbegriff und die körperchaftliche Sphärentrennung	87
II. Der Gewinn als Einkommensfaktor und Brücke zur Gewerbeertragsteuer	95
B) Der Überschuß im Nichtmitgliedergeschäft	96
C) Die herkömmliche ertragsteuerliche Deutung der genossenschaftlichen Betätigung im Mitgliedergeschäft	99
I. Der Rückgriff auf den genossenschaftsrechtlichen Förderungsauftrag	99
II. Der Tauschgedanke	105

	<u>Seite</u>
III. Die gewinnverlagernde Hilfsgesellschafts- theorie	110
1. Die genossenschaftliche Hilfsbetriebs- theorie als Ausdruck der genossenschaft- lichen Dienstfunktion	110
2. Die Übertragung der genossenschaftlichen Hilfsbetriebstheorie auf das Gebiet des Ertragsteuerrechts	112
3. Die Erweiterung der genossenschaftlichen Hilfsbetriebstheorie zu einer umfassenden ertragsteuerlichen Hilfsgesellschafts- theorie	114
4. Die Kritik an der genossenschaftlichen Hilfsbetriebstheorie	114
5. Die ertragsteuerliche Behandlung der kapitalistischen Hilfsgesellschaften	115
a) Kartelle und Syndikate	115
b) Ein- und Verkaufsgesellschaften	119
c) Organgesellschaften	123
d) Zusammenfassung	130
6. Das Steuerrechtssubjekt als Grenze des Gewinn- und Einkommensbegriffes	132
IV. Ergebnis	135
D) Die genossenschaftliche Mitgliederförderung im Spannungsfeld von Betriebsausgabe und (ver- deckter) Gewinnausschüttung	136
I. Das Institut der verdeckten Gewinnaus- schüttung	136
1. Die historischen Grundlagen	137
a) Die Rechtsprechung des PreuBOVG	138
b) Die Rechtsprechung des RFH	141
c) Die Rechtsprechung des BFH	144

	<u>Seite</u>
2. Die dogmatischen Grundlagen	148
a) Die wichtigsten theoretischen Ansätze	150
aa) Der Mißbrauch rechtlicher Gestaltungsmöglichkeiten	150
bb) Die wirtschaftliche Betrachtungsweise	151
cc) Die Fiktionstheorie	152
dd) Die Aufteilungs- oder Realitätstheorie	153
b) Die verdeckte Gewinnausschüttung im Zivilrecht	155
c) Das Verhältnis von Zivil- und Steuerrecht	159
d) Die verdeckte Gewinnausschüttung als immanenter Bestandteil des Gewinn- und Einkommensbegriffes	162
e) Die Einkommensneutralität des körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahrens	166
f) Zusammenfassung	169
3. Der Tatbestand der verdeckten Gewinnausschüttung	171
a) Der Begriff "verdeckte Gewinnausschüttung"	171
b) Die einzelnen Tatbestandselemente	173
aa) Vermögensverlagerung und Vorteilsausgleichung	173
bb) Der Gesellschafter als Vorteilsempfänger	178
cc) Die Ursächlichkeit des Gesellschaftsverhältnisses	179

	<u>Seite</u>
(1) Die Erkennung der Ursachen	183
(a) Der innere Leistungsvergleich	184
(b) Der äußere Leistungsvergleich	186
(c) Der Gewinn- und Renditevergleich	196
(d) Zusammenfassung	198
(2) Die Ursachenkonkurrenz	201
(a) Trennbare Mischausgaben	203
(b) Untrennbare Mischausgaben	204
(aa) Die These von einem körperschaftsteuerlichen "Abzugsgebot"	206
(bb) Die These von einem einkommensteuerlichen "Abzugsverbot"	207
(cc) Die Entscheidung nach der steuerwesentlichen Ursache	212
(c) Zusammenfassung	214
2. Die ertragsteuerliche Beurteilung der wichtigsten genossenschaftlichen Fördermaßnahmen	215
a) Leistungen nach Maßgabe der Geschäftsguthaben	215
b) Rückvergütungen	216
aa) Die Genossenschaft mit Nichtmitgliedergeschäften	217
(1) Die Gleichbehandlung aller Geschäftspartner	217
(2) Die Bevorzugung der Mitglieder-Kunden	219
bb) Die Genossenschaft mit ausschließlichem Mitgliedergeschäft	225

	<u>Seite</u>
c) "Aggressive Preispolitik"	226
d) Milchgeldnachzahlungen	228
e) Ausgaben aus Anlaß der Generalver- sammlung	229
<u>3. Teil</u>	
Zusammenfassung der Ergebnisse	235
Literaturverzeichnis	241
Personenregister	269
Sachregister	277